

Rohstoffschatz in Norwegen: Europa sucht neue Quellen für Phosphat!

Norwegen entdeckt weltweit größtes Vorkommen kritischer Rohstoffe. Was bedeutet das für die europäische Industrie und Versorgungssicherheit?

Im norwegischen Stavanger ist ein bemerkenswerter Fund gemacht worden: Das Unternehmen Norge Mining hat ein riesiges Vorkommen an kritischen Rohstoffen entdeckt, das als das größte der Welt gilt. Dieses Vorkommen könnte für die europäische Industrie von enormer Bedeutung sein, insbesondere in Zeiten, in denen westliche Länder dringend nach alternativen Rohstoffquellen suchen. Die Entdeckung ist nicht nur ein wirtschaftlicher Hoffnungsträger, sondern könnte auch entscheidend für die Versorgungssicherheit in einer sich schnell verändernden geopolitischen Landschaft sein.

Die Suche nach neuen Rohstoffen wurde vor allem durch die Unsicherheiten während der Coronavirus-Pandemie angestoßen. Diese weckten das Bewusstsein für die Abhängigkeiten der westlichen Länder von Rohstoffen, deren Lieferketten empfindlich durch globale Krisen gestört werden können. Die westlichen Nationen sind daher gezwungen, ihre Strategien zur Rohstoffbeschaffung zu überdenken.

Kritische Rohstoffe und ihre Bedeutung

Laut Michael Wurmser, dem Gründer von Norge Mining, liegt das Augenmerk auf einem großen Vorkommen von Phosphat-Gestein, das nicht nur Phosphat, sondern auch Vanadium, Titan und Eisen enthält. Über 500 Quadratkilometer Fläche sind für

den Abbau lizenziert, wobei das Unternehmen schätzungsweise 70 Milliarden Tonnen im oberen Drittel des Erzgesteins vermutet. Dies ist von besonderer Bedeutung, denn Phosphat wird nicht nur zur Düngemittelproduktion benötigt, sondern findet auch Anwendungen in Autobatterien, Solarpanelen und der Halbleiterindustrie.

Wurmser hebt hervor, dass die ursprüngliche Fokussierung Norwegens auf Öl und Gas den Abbau dieser wertvollen Ressourcen vernachlässigte. Angesichts der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ist die Schaffung nachhaltiger Abbaustrukturen jedoch unerlässlich. Der Bedarf an diesen Rohstoffen ist weltweit gewachsen, und Lösungen müssen dringend gefunden werden.

Die Rohstoffe sind als „kritisch“ klassifiziert, da der Großteil weltweit aus Ländern stammt, die geopolitischen Risiken ausgesetzt sind. 70 Prozent des Phosphats kommen beispielsweise aus China, und der Handel wird zunehmend durch politische Spannungen beeinträchtigt. Das macht die norwegische Entdeckung umso wertvoller, da sie eine nahegelegene, politisch stabilere Quelle für diese Rohstoffe darstellt.

Norge Mining sieht sich nicht nur als Lieferant von Rohstoffen, sondern ist auch strategisch gut positioniert, um die gesamte Lieferkette zu unterstützen. Hierzu hält das Unternehmen Beteiligungen an Häfen in Norwegen, die es ihm ermöglichen, die Rohstoffe effizient nach ganz Europa zu transportieren.

Technische Herausforderungen und Zukunftspläne

Die Abbaupläne von Norge Mining sind ambitioniert. Basierend auf aktuellen Studien plant das Unternehmen, jährlich 20 Millionen Tonnen zu fördern. Dies würde ausreichen, um ganz Europa mit Phosphat, Vanadium und Titan zu versorgen. Wurmser erläutert, dass die gesamte Förderfläche in Zonen

unterteilt ist und die erste Zone, die bislang untersucht wurde, nur rund fünf Prozent der Gesamtfläche repräsentiert.

Wichtig ist auch die Qualität des abgebauten Gesteins. Im Gegensatz zu Phosphat aus anderen Ländern, insbesondere aus Nordafrika, enthält das norwegische Gestein weniger schädliche Verunreinigungen. Dies könnte für europäische Unternehmen von Bedeutung sein, die strikte Umweltschutzauflagen beachten müssen.

Dennoch gibt es Herausforderungen. Der Zeitfaktor für Genehmigungen und die Durchführung umfangreicher Umweltstudien spielen eine entscheidende Rolle im Abbauprozess. Wurmser betont, dass die Geschwindigkeit der Behörden in Norwegen in letzter Zeit eine Verbesserung erfahren hat, es jedoch weiterhin wichtig bleibt, alle notwendigen Studien korrekt durchzuführen, um die Umwelt zu schützen und die Abbaupraktiken nachhaltig zu gestalten.

Zusammenfassend zeigt der Vorkommen in Norwegen das Potenzial auf, in Zukunft eine zentrale Rolle in der Rohstoffversorgung Europas einzunehmen. Der Druck, von bestehenden Abhängigkeiten wegzukommen, und die Notwendigkeit zur nachhaltigen wirtschaftlichen Praxis sind klare Treiber für diesen Sektor. Mehr Details zu diesem Thema finden sich in einem ausführlichen Bericht **auf www.merkur.de**

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at